

Im zweiten Bericht wurde dieser Standpunkt weiter ausgearbeitet, und zwar aufgrund von einschlägigen Untersuchungsergebnissen.

Danach werden Kinder durchweg aus mehreren Gründen in Internaten und Tageseinrichtungen untergebracht; hierbei spielen verschiedene Kombinationen von sozialen, psychischen, pädagogischen und physischen Faktoren eine Rolle.

Spezialisten verschiedener Disziplinen leisten in diesen Einrichtungen Hilfe.

Die Untersuchungsergebnisse bestätigten den ursprünglichen Standpunkt der Arbeitsgruppe: die zur Zeit weit fortgeschrittene Differenzierung in diesem Bereich muss in Frage gestellt werden; in der Planung müssen diese Einrichtungen möglichst in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Die im ersten Bericht gegebene Aufstellung der Hilfeleistungseinrichtungen bleibt in grossen Zügen unverändert. Die Arbeitsgruppe schlägt allerdings vor, diese Zusammenstellung einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Die vier zuständigen Ministerien haben wissen lassen, dass sie die Verantwortung für diesen Bereich und die Harmonisierung der Massnahmen gemeinsam tragen wollen.

III. Ausgangspunkte für eine kohärente Jugendhilfepolitik

Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, Empfehlungen über die Gestaltung der differenzierten und aufeinander abgestimmten Einrichtungen zu erteilen. Der zweite Bericht widmet diesem Problem ein ausführliches Kapitel. Zuvor hat die Arbeitsgruppe die Voraussetzungen für ein kohärentes Hilfeleistungsprogramm formuliert.